



Landesnaturschutzverband  
Baden-Württemberg e.V.

## **Draußenschule, Schulwandern, Kinder ins Freie**

**von Stefan Österle,**

**Fortbildungsleiter Schulwandern des Deutschen Wandervereins**

LNV-Zukunftsforum Naturschutz am 22.11.2014 in Stuttgart

Der Klotz – das Holz – das Beil – die Axt – der Schlag – das Scheit

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Sie konnten soeben ein Beispiel für Sprachunterricht, wie er gewöhnlich nicht im Innenraum sondern in der Natur durchgeführt wird, sehen, hören und vielleicht sogar etwas mitfühlen. Schulwandern, Draußenschule, Kinder ins Freie. Warum ist der Außenraum als Ergänzung zum Lernen im Innenraum zu bedenken? „Weil man unter des Himmels Angesicht immer besser und freier spricht“, dichtete Goethe. Platon hat in den Gärten des Akademos die erste Akademie gegründet. Pythagoras zeichnete seinen berühmten Satz  $a^2+b^2=c^2$  in den Sand. Buddha und Jesus waren Wanderprediger. Die mittelalterlichen Zünfte verlangten die Wanderschaft als Voraussetzung für den Gesellenbrief. Dichter und Denker beschreiben die Natur als Motivations- und Inspirationsgeber.

Ich selbst übe beim Blick in die Ferne meinen Weitblick und erweitere meinen Horizont. Im Wald freue ich mich über unerwartete Durchblicke und manchmal schaffe ich mir Einblick, in dem ich einen morschen Baumstamm aufspalte. Wer von der Natur lernen möchte, sollte Spaß an Wiederholungen haben, Geduld mitbringen, warten können und einen Grad der körperlichen Kondition haben, der es ihm erlaubt, sich längere Zeit im Außenraum zu bewegen.

Die Natur kann uns anregen zu einer Pädagogik der Frage. Wo endet der Himmel? Wie entsteht der Regen? Kann man Wildschweine streicheln? Kann man Nachtschnecken streicheln? Kann man Gras essen? Warum tragen Kröten ihre

Kröteriche auf dem Rücken? Können Wiesen träumen? Seit 10 Jahren gehe ich mit Schülerinnen und Schülern von drei Stuttgarter Grundschulen und einer Förderschule regelmäßig ins Freie.

Die Lehrerinnen und Lehrer berichten mir, dass sich durch die „Kinder ins Freie“-Tage das Klassenklima verbessert und dass sie einige Kinder in der anderen Umgebung neu sehen lernen und Qualitäten erkennen, die sie bisher nicht kannten.

Bei meinen „Kinder ins Freie“-Tagen bringe ich mein Akkordeon mit, das ich als meine Tante Paula vorstelle. Nachname Akkordeon, Spitzname Quetschkommode. Tante Paula atmet, Tante Paul kann fröhlich sein (Dur Akkorde), traurig sein (Moll Akkorde), wütend sein (Septakkorde) und sie hat Lieblingslieder. Tante Paula zeigt, scheinbar tote Gegenstände können sprechen. Hermann Hesse formuliert: Die Sonne spricht zu uns mit Licht, mit Duft und Farbe spricht die Blume, mit Wolken, Schnee und Regen spricht die Luft. Die Natur spricht zu uns klar und deutlich, unwidersprechbar und unmoralisch.

Wenn es regnet, werden alle Kinder nass, egal ob sie gute oder schlechte Noten schreiben. Der steile Weg kann nicht durch Drücken der Enter-Taste flacher gemacht werden. Was ist Natur? Goethe sagt: „Natur ist alles!“ Auch der Mensch ist Natur, auch ein Atomkraftwerk, auch ein Smartphone sind letztlich Natur.

Gegenbereich der Natur ist der Geist in allen seinen Erscheinungsformen, insbesondere als Kultur, der gehegten, gepflegten, gestalteten Natur. Im Menschen grenzen beide Bereiche aneinander. Dass ich sowohl Natur als auch Geist bin, macht mein Menschentum aus. Ich habe die Möglichkeit zu reagieren, mit der Natur umzugehen und kann sie teilweise gestalten. Das macht mich lebensstüchtig. Ich spüre meinen Muskelkater nach anstrengender Wanderung und kann lernen, mit dem Schmerz durch behutsame Bewegung umzugehen.

Die Lernfelder, die sich durch die Begegnung mit der Natur eröffnen sind unendlich. Sonne, Mond und Sterne beobachten, Kennenlernen der Umgebung, Umgang mit Karte, Kompass und GPS-Gerät, Einholen und Geben von Informationen beim Lösen von Fahrkarten und beim Einkaufen, Verbesserung der körperlichen und geistigen Kondition, Üben von Grob- und Feinmotorik, Pflanzen und Tiere beobachten, erkennen und benennen, Verhalten im öffentlichen Nahverkehr, Verhalten im Naturschutzgebiet, Erlebnisfähigkeit entwickeln, auch Bundes- Landes- und Kommunalpolitik kennenlernen und verstehen, Rathäuser, Straßen, Kirchen, Moscheen, Förster, Bürgermeister, Straßenkehrer.

Die Selbständigkeit und der Wille zur Lebensgestaltung werden gefördert durch Mitwirkung und Einflussnahme der beteiligten Kinder. Die Kinder können unerwartet auftretende Probleme lösen oder zur Lösung eines Problems beitragen. Es kann unter Umständen schwierig sein trockenes Holz für ein Kochfeuer zu finden, ein Feuer im Regen erfordert Geduld, Phantasie und Tatkraft. Wartezeiten müssen eventuell überbrückt werden zum Beispiel durch Kreisspiele oder durch das Erzählen von Witzen. Ein verlorener Ohrring kann wiedergefunden werden, wenn die ganze Klasse mithilft. Passanten müssen nach dem richtigen Weg gefragt werden. Die breite Palette von Fähigkeiten, die bei den Exkursionen in die Natur gefragt sind, bieten vor allem für Kinder, die wegen sprachlicher Schwierigkeiten im herkömmlichen Unterricht wenig zum Zuge kommen, die Möglichkeit ihre Kompetenzen zu zeigen.

Meine Beobachtung ist, dass vor allem Kinder aus dem Kosovo hervorragende Holzhacker sind. Oft sind Kinder, die aus ländlichen Gebieten der Türkei stammen mit Eseln, Ziegen und Hühnern vertraut. Viele Kinder berichten von ihren kräutersammelnden Großmüttern. Auf diese Weise gelingt es uns mit den „Kinder ins Freie“ Tagen eine Brücke zu Eltern und Großeltern zu schlagen und ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Vorlieben wert zu schätzen. Dabei spielt das Essen eine zentrale Rolle. Ein gemeinsames Mahl mit Eltern und Kindern ist ein geselliger Akt, der Unterschiede als Vielfalt begrüßt und Anlass zu lebendiger Kommunikation bietet. Religionsausübung ohne trennende, ideologische Postulate.

Seit Anfang des Jahres bis Ende 2016 läuft das Projekt Draußenschule des Deutschen Wanderverbandes und der Universität Mainz, das ausgehend vom Konzept der Uteskole, auf deutsch Draußenschule, aus Norwegen untersucht, welche Möglichkeiten und Wirkungen der Unterricht im Freien bietet. Drei Grundschulen, eine nördlich von Berlin, eine weitere im Westerwald und die Grund- und Werkrealschule Hohensteinschule in Stuttgart Zuffenhausen sind als Pilotschulen für Deutschland ausgewählt. Eine zweite Klasse der Hohensteinschule begleite ich regelmäßig ins Freie und entwickle zusammen mit der Klassenlehrerin Ideen für das Lernen in der Natur.

Wir erforschen die erzieherische Wirkung des Außenraumes bei regelmäßigen Draußentagen über einen längeren Zeitraum. Die Wissenschaftler der Uni Mainz evaluieren und stehen uns bei auftauchenden Fragen zur Seite. Zum Beispiel, wie können wir den Freiheitsimpuls der Kinder aufnehmen und stärken und trotzdem Ergebnisse erzielen, die nachprüfbar sind. Seit fünf Jahren führe ich mit der Heimat- und Wanderakademie des Schwarzwald- und des schwäbischen Albvereins Lehrerfortbildungen durch.

Einmal im Jahr finden sich ca. 20 Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Freizeit zusammen, um über das Lernen im Außenraum zu diskutieren. Seit 2013 können wir nach dreitägigem Kurs und ausführlich dokumentierter Exkursion das Zertifikat Schulwanderführer des deutschen Wanderverbandes ausgeben. Im Jahr 2009 haben wir noch über Hürden und Ängste, die eine Veränderung des Lernortes mit sich bringen, gesprochen.

Das Rausgehen mit der Klasse war ein Novum, ein Wagnis. 2014 konnten wir uns mit den Lehrkräften über die verschiedensten Aktivitäten in allen Schularten und allen Altersstufen vom Unterricht im Freien austauschen. Viele Lehrerinnen und Lehrer erweitern inzwischen ihr Bildungsangebot für ihre Schulklassen und gehen ins Freie. Das Kultusministerium beobachtet unsere Aktivitäten mit Interesse. Das Landesinstitut für Schulumusik und Schulsport Ludwigsburg, das Jugendherbergswerk und das Caritashaus unterstützen unsere Aktivitäten und schreiben unser Fortbildungsangebot an ihren Häusern aus.

Das Interesse an der dargestellten Erweiterung des Schulunterrichts wächst, und ich bin überzeugt, dass die Gedanken der Vielfalt, zu denen uns die Natur anregt, noch viele Diskussionen in der nächsten Zeit ergeben werden.